



posterXXL AG

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	8.606.017,58	3.541.391,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	359.211,00	138.529,00
II. Sachanlagen	2.471.841,00	3.167.188,00
III. Finanzanlagen	5.774.965,58	235.674,56
B. Umlaufvermögen	8.466.329,85	11.013.025,62
I. Vorräte	1.451.535,94	2.311.702,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.416.950,13	4.690.187,07
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.597.843,78	4.011.136,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	97.279,21	93.812,88
D. Aktive latente Steuer	1.062.161,30	0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	18.231.787,94	14.648.230,06

PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	5.278.945,07	1.296.685,91
I. gezeichnetes Kapital	2.025.000,00	2.025.000,00
II. Gewinnrücklagen	202.500,00	43.621,22
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.051.445,07	-771.935,31
B. Rückstellungen	540.787,23	1.086.770,93
C. Verbindlichkeiten	11.443.731,35	12.264.773,76
1. Anleihen nicht konvertibel	5.904.000,00	5.364.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.590,68	134.499,40
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	246.727,21	953.799,54
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.592.976,45	2.931.642,49
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.833,94	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.671.603,07	2.880.832,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten	22.625,00	0,00
E. Passive latente Steuer	945.699,29	0,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	18.231.787,94	14.648.230,06

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2013- 31.12.2013	01.01.2012- 31.12.2012
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	34.047.701,66	31.251.286,16
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-616.762,94	727.087,17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	126.347,24	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	408.543,95	345.253,70
5. Materialaufwand	6.231.620,38	6.136.110,35
6. Personalaufwand	8.813.707,46	6.610.074,82
a) Löhne und Gehälter	7.425.932,36	5.487.568,54
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für		
b) Unterstützung	1.387.775,10	1.122.506,28
7. Abschreibungen	768.626,91	753.205,35
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.663.260,74	19.992.701,44
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90.227,60	27.582,98
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	536.577,51	457.595,54
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.957.735,49	-1.598.477,49
12. Außerordentliche Erträge	5.748.750,00	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis	5.748.750,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-197.405,66	1.697,62
15. Sonstige Steuern	6.161,01	563,32
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.982.259,16	-1.600.738,43

Ergebnisverwendung

	01.01.2013- 31.12.2013	01.01.2012- 31.12.2012
	EUR	EUR
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.982.259,16	-1.600.738,43
17. Verlustvortrag/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-771.935,31	828.803,12
18. Einstellung in Gewinnrücklagen - gesetzliche Rücklage	-158.878,78	0,00
19. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.051.445,07	-771.935,31

ANHANG für das Geschäftsjahr 2013

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Ergänzend wurden die Regelungen des Aktien-Gesetzes beachtet. Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die posterXXL AG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter zwischen 150,00 Euro und 1.000,00 Euro, die zu einer selbständigen Nutzung fähig sind, wurde in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 ein steuerlicher Sammelposten aus Vereinfachungsgründen gebildet. Dieser ist im Geschäftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufzulösen.

Im Geschäftsjahr wurden Maschinen in Höhe von 140.575,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) außerplanmäßig abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgte unter den Abschreibungen

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, bestehend aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Vorräte

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten aktiviert. Die Leasingsonderzahlungen werden entsprechend der Laufzeit der Darlehen aufgelöst.

Kapital

Das Grundkapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen, der unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen sowie künftig zu erwartende Preis- und Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

C. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

Positionen des Anlagevermögens	Anschaffungskosten	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen
	01.01.2013	Abgänge	kumuliert	31.12.2013	Vorjahr	Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	559.194,58	278.452,56	478.436,14	359.211,00	138.529,00	57.770,56
II. Sachanlagen	4.250.830,83	333.040,75 -738.556,00	1.373.474,58	2.471.841,00	3.167.188,00	695.256,35 -405.424,60
III. Finanzanlagen	235.674,56	5.774.965,58 -235.674,56	0,00	5.774.965,58	235.674,56	
insgesamt:	5.045.699,97	6.386.458,89 -974.230,56	1.851.910,72	8.606.017,58	3.541.391,56	753.026,91 -405.424,60

Anteilsbesitz

In der Anteilsbesitzliste sind die Angaben zu Unternehmen, an denen unmittelbar oder mittelbar ein Anteilsbesitz von 20% oder mehr besteht, enthalten.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Währung	Eigenkapital 31.12.2013	Jahresergebnis Rumpf-WJ 2013
posterXXL B2B Service GmbH, München	100%	Euro	-19.786,77	-44.786,77
MCIP Management UG (haftungsbeschränkt), Gräfelfing	100%	Euro	0,00	-1,00
MCIP - Mass Customization Intellectual Properties UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Gräfelfing	100%	Euro	5.748.750,00	0,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 798.355,65 Euro (Vorjahr 2.562.394,97 Euro) enthalten. Der Altforderungsbestand wurde mit 458.400,00 Euro wertberichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten ein Verrechnungskonto mit einem negativen Saldo aufgrund einer umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 602.465,76 Euro (Vorjahr positiver Saldo 942.579,70 Euro)

Disagio

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von 3.124,98 Euro (Vorjahr 15.625,00 Euro) enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von 2.025.000,00 Euro ist in 2.025.000,00 Stammaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro pro Aktie eingeteilt.

Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt und entspricht dem Handelsregistereintrag.

Zur gesetzlichen Rücklage wurde gemäß § 150 Abs. 2 AktG 158.878,78 Euro zugeführt. Zum Stichtag besteht eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 202.500,00 Euro.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personalbereich inkl. Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Gewährleistungs- und Garantierückstellungen sowie Rückstellungen für Abschlusskosten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel

	Gesamtbetrag EUR	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen nicht konvertibel Verbindlichkeiten gegenüber	5.904.000,00	0,00	5.904.000,00	0,00	0,00
2. Kreditinstituten	17.590,68	17.590,68	0,00	0,00	0,00
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	246.727,21	246.727,21	0,00	0,00	0,00
4. Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	3.592.976,45	3.592.976,45	0,00	0,00	0,00
5. Unternehmen	10.833,94	10.833,94	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.671.603,07	965.649,48	705.953,59	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten	11.443.731,35	4.833.777,76	6.609.953,59	0,00	0,00

Latente Steuern

Im Geschäftsjahr wurden erstmalig sowohl aktive als auch passive latente Steuern bilanziert.

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.062 entfallen im Wesentlichen auf körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge der Jahre 2012 und 2013.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 946 resultieren vor allem aus der Einbringung der Marke posterXXL in die neu gegründete Tochtergesellschaft MCIP - Mass Customization Intellectual Properties UG (haftungsbeschränkt) & Co KG (siehe hierzu nachfolgende Erläuterung unter D. „Außerordentliche Erträge“). In diesem Zusammenhang sind passive latente Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 1.462 entstanden. Davon sind TEUR 910 in Höhe der latenten Körperschaftsteuer bei der posterXXL aufwandswirksam bilanziert. Die verbleibenden TEUR 552 latente Gewerbesteuer sind bei der MCIP bilanziert.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Vermeidung des sofortigen Abflusses liquider Mittel, die zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erforderlich sind, wurden Leasing Verträge abgeschlossen. Die Verpflichtungen aus diesen Leasingverträgen sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 2.587.999,19 Euro (Vorjahr 3.466.548,79 Euro). Sie bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen, davon sind 1.018.410,63 Euro im Jahr 2014 fällig.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 285 Nr. 4 HGB nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographischen Merkmalen braucht die posterXXL AG als mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 288 Abs. 2 HGB nicht anzugeben.

Aktiviere Eigenleistungen

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden in Höhe von 126.347,24 Euro aktiviert. Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten beträgt 126.347,24 EUR.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf 19.663.260,74 Euro. Darin ist die Zuführung zur Wertberichtigung auf Altforderungen in Höhe von 420.100,00 Euro enthalten.

Außerordentliche Erträge

Mit Wirkung zum 31.12.2013 hat die posterXXL AG alle Rechte an der eingetragenen Marke posterXXL auf die neu gegründete Tochtergesellschaft MCIP - Mass Customization Intellectual Properties UG (haftungsbeschränkt) & Co KG übertragen und in deren Kapitalrücklage eingebracht. Die Einbringung erfolgte unentgeltlich mit einem handelsrechtlichen Wertansatz bei der MCIP von 6.300.000,00 Euro, steuerlich zum Buchwert von Null gemäß §6 Abs. 5 Satz 3 EStG. Der Bewertung lag ein externes Bewertungsgutachten zugrunde und erfolgte am unteren Ende der ermittelten Wertbandbreite. Im Zuge der Einbringung kam es zu einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von 5.748.750,00 Euro bei der posterXXL AG. Dieser setzt sich zusammen aus dem eingebrachten Wert der Marke in Höhe von 6.300.000,00 Euro abzüglich der passiven latenten Gewerbesteuer von 551.250,00 Euro, die bei der MCIP UG (haftungsbeschränkt) & Co KG bilanziert ist.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie entfallen in Höhe von 116.462,02 Euro auf die Bildung latenter Steuern.

E. Sonstige Angaben

Ausschüttungssperre

Die Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt zum 31. Dezember 2013 224.625,02 Euro. Dieser Betrag resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

1. Aktivierung selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände abzüglich darauf gebildeter passiver latenter Steuern	72.490,84 Euro
2. Nettosaldo latenter Steuern (ohne Berücksichtigung der passiven latenten Steuern auf Nr. 1.)	152.134,18 Euro
Ausschüttungsgesperrter Betrag	224.625,02 Euro

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 248 Mitarbeiter beschäftigt, davon 92 Angestellte und 156 Arbeiter (Vorjahr gesamt 211).

Zusammensetzung der Mitglieder des Vorstands

Alleiniger Vorstand des Berichtsjahres ist:

Herr Christian Schnagl

Zusammensetzung der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Thomas Mayrhofer, Rechtsanwalt (Vorsitzender ab 23.04.2013)

Herr Tim Leichter, Angestellter der karanga GmbH (stellvertretender Vorsitzender, bis 23.04.2013 Vorsitzender)

Herr Norbert Penke, Rechtsanwalt/Wirtschaftsprüfer/Steuerberater (ab 23.04.2013)

Herr Robert Bucher, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater (stellvertr. Vorsitzender bis 23.04.2013)

Herr Rolf Strausbach, Kaufmann (bis 10.04.2013)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 13.776,00 EUR.

Nicht marktübliche Geschäfte

Da wir alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu marktüblichen Konditionen geschlossen haben, sind hierzu keine weiteren Angaben erforderlich. Ausgenommen davon ist der Darlehensvertrag mit der karanga GmbH; dieses Darlehen ist nicht besichert.

München, 02. Mai 2014

posterXXL AG

München

gez. Christian Schnagl

- Vorstand -

Lagebericht 2013

I. Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld

Der leichten konjunkturellen Abkühlung zum Trotz ist die **deutsche Wirtschaft** im Jahr 2013 erneut leicht gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden im Vergleich zu 2012 um 0,4 Prozent zu. Der reale Anstieg der Wirtschaftsleistung hat damit allerdings weiter an Dynamik verloren: Im Jahr 2012 wurde noch ein Zuwachs von 0,7 Prozent erzielt nach 3,3 Prozent in 2011. Zwischen 2002 und 2012 wuchs sie im Schnitt um 1,2 Prozent jährlich. Dennoch steht Deutschland mit seinem Ergebnis für 2013 im Vergleich zu den anderen Volkswirtschaften der Eurozone vergleichsweise gut da.

Deutschlands Unternehmer starten unvermindert optimistisch in das neue Jahr 2014: Bei der Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) im Januar schätzten neun von zehn Unternehmen ihre Geschäftslage als gut oder zumindest befriedigend ein. Zu diesem positiven Ergebnis trug auch die stabile Binnennachfrage bei. Laut Berechnungen der Statistiker in Wiesbaden haben die **privaten Haushalte** im Jahr 2013 knapp 1,6 Billionen Euro ausgegeben und ihren **Konsum** damit um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die Sparquote sank binnen Jahresfrist um 0,4 auf 10,0 Prozent.

Beflügelt wurde die Konsumfreude hierzulande von einem höheren **verfügbaren Einkommen**, das im Jahr 2013 durchschnittlich 2,1 Prozent über dem Vorjahresniveau lag. Die Verbraucherpreise stiegen im Vergleichszeitraum laut Statistischem Bundesamt indes lediglich um 1,5 Prozent. Den privaten Konsum begünstigt hat unter anderen eine relativ niedrige Arbeitslosigkeit. Die **Erwerbslosenquote** sank seit dem Höchststand im Jahr 2005 mit 11,7 Prozent kontinuierlich auf aktuell rund 5,2 Prozent.

Für das Jahr 2014 trauen Konjunktexperten der deutschen Wirtschaft sogar einen **deutlichen Aufschwung** zu. Bereits zum Jahreswechsel prognostizierten etwa die Ökonomen am Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) einen Anstieg des BIP um *1,7 Prozent für 2014 und 2,5 Prozent im Jahr 2015*.

Entsprechend positiv ist die Stimmung in den deutschen Unternehmen zum Jahresbeginn. Der **Ifo-Geschäftsklimaindex** erreichte im Februar 2014 einen neuen Höchststand und verbesserte sich binnen Jahresfrist um 3,9 Zähler auf 111,3 Punkte. Ähnlich gut war das Klima in der deutschen Wirtschaft zuletzt im Oktober 2010. Die Erwartungen an den künftigen Geschäftsverlauf haben sich binnen Jahresfrist ebenfalls verbessert: Der entsprechende Ifo-Index kletterte von 104,6 Punkten im Februar 2013 auf 108,3 Punkte im Februar 2014.

Den Stimmungsaufschwung, der sich in den kommenden Monaten fortsetzen dürfte, führt die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Nürnberg auch auf das Verhalten der Verbraucher hierzulande zurück. Ihre Konsumneigung ist laut einer aktuellen Studie so hoch wie seit August 2006 nicht mehr. Angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist das Sparen keine attraktive Alternative mehr. Zudem sorgen die stabile Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die realen Einkommenszuwächse für Planungssicherheit in den Haushalten.

Branchenspezifisches Umfeld

Mehr Konsum, mehr Arbeit, mehr Wachstum, mehr Geld in Deutschland: Es liegt auf der Hand, dass Firmen mit einem **starken Bezug zu der deutschen Wirtschaft** davon profitieren. Zu diesen Firmen zählt auch die posterXXL AG in München.

Denn belebt sich der Konsum, werden die Deutschen mehr Geld für Ausflüge, Besuche und Urlaube ausgeben. Das wollen sie auf Bildern, Kalendern und in Fotobüchern festhalten. Grundsätzlich kann also von einer weiter positiven Marktentwicklung für individualisierte Fotoprodukte und entsprechenden Dienstleistungen ausgegangen werden.

In den wesentlichen Produktsegmenten Fotodrucke auf Großformaten, Fotobücher, und Geschenkartikel erwarten alle Fachverbände eine weiter steigende Nachfrage. Der Photoindustrie-Verband verweist in seiner Pressemitteilung

vom Februar 2014 auf die signifikant steigende Bedeutung des deutschen Foto- und Imaging Marktes mit seinen Möglichkeiten der Connectivity, der zunehmenden Bedeutung cloudbasierter Lösungen oder App-Entwicklungen. Unterstützt wird diese Einschätzung durch den Trend in der Gesellschaft hin zur Individualisierung von Massenprodukten. Fotoartikel eignen sich ganz besonders, dieses Bedürfnis zu befriedigen. Laut Photoindustrie-Verband erlebte der Bereich Wanddekor, also die großformatige Bildausgabe vom Leinwanddruck bis hin zur Ausgabe auf beispielsweise Alu-Dibond in Deutschland ein wertmäßiges Wachstum von rd. 10%. Der Bereich Fotobücher wuchs demnach gemessen an den verkauften Stückzahlen ebenfalls um 10%, während der Bereich Fotomehrwertprodukte (Fotogeschenkartikel) wertmäßig sogar um 14% im Vergleich zum Vorjahr zulegen konnte. Treiber dieser Entwicklung ist der zunehmende Trend zur Individualisierung und eine steigende Produktvielfalt.

Die posterXXL AG als einer der führenden Anbieter von digitalen, individualisierten Druckerzeugnissen hat mit seinen innovativen Produkten frühzeitig **Trends und Entwicklungen im E-Commerce** sowie in Mass Customization erkannt und genutzt. Mit der Entwicklung von leicht verständlichen Internet-Anwendungen wurden Online-Shops aufgebaut, in denen der User bequem einkaufen kann.

II. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes und des Geschäftsergebnisses 2013

Umsatzerlöse um rd. 9% gewachsen

Die posterXXL AG, gegründet im Jahr 2004, konnte ihre Marktposition als ein führender Anbieter von digitalen, individualisierten Druckerzeugnissen im deutschen und europäischen Raum im Jahr 2013 behaupten. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 34,0 Mio. Euro gegenüber 31,3 Mio. Euro in 2012, was einem Zuwachs von 8,9% und damit der allgemeinen Marktentwicklung entspricht. Die Wachstumsraten verteilen sich allerdings unterschiedlich auf einzelne Länder. Während Deutschland und Österreich mit insgesamt 12,4% sowie Frankreich mit 14,6% überproportional zum Umsatzwachstum beitrugen, verlor der Raum Benelux 7,2%. Die Umsatzentwicklung in UK und Italien war mit 58,0% rückläufig, der Umsatzbeitrag dieser Länder gemessen am Gesamtumsatz des Unternehmens ist allerdings vergleichsweise unbedeutend. Zum Jahresende 2013 wurden die Geschäftsaktivitäten in beiden Ländern eingestellt. Der Umsatzzuwachs in Frankreich geht einher mit intensiveren Marketingaktivitäten. In Deutschland konnte der Umsatz trotz leicht rückläufiger Marketingaufwendungen gesteigert werden. Im Vorjahr waren hier anlässlich der Begebung der Anleihe erhöhte Marketingausgaben zu verzeichnen. In Summe beliefen sich die Marketingaufwendungen auf 8,7 Mio. Euro und waren damit auf Vorjahresniveau.

Operatives Ergebnis unter den Erwartungen

Das operative Ergebnis der Gesellschaft blieb im Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurück. Das EBITDA beläuft sich auf -0,7 Mio. Euro nach -0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Nach Abschreibungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro ergibt sich somit ein EBIT von -1,5 Mio. Euro nach -1,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Ursachen dieser Entwicklung liegen zum großen Teil an einem gestiegenen Kostenblock in Folge des enormen Umsatzwachstums der Vergangenheit. Die Gesellschaft wuchs seit ihrer Gründung bis einschließlich 2012 um jeweils mehr als 50% im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig konnten die Umsatzzuwächse in 2013 nicht mit den Wachstumsraten der Vergangenheit Schritt halten. Insbesondere in Frankreich verlief die Umsatzentwicklung trotz einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr hinter den Erwartungen.

Als Ergebnis dieser Entwicklung hat die Gesellschaft weitreichende Schritte zur Verbesserung der Profitabilität in die Wege geleitet. Die Länderaktivitäten in UK und Italien wurden Ende 2013 eingestellt, Marketingausgaben im Ausland gekürzt, das Produktportfolio gestrafft und Optimierungen bei Produkten, Verpackung und Service eingeleitet. Die Gesellschaft setzt somit ihren regionalen Fokus im deutschsprachigen Raum (Deutschland und Österreich), gefolgt von Frankreich und Benelux.

Einbringung der Marke posterXXL

Mit Wirkung zum 31.12.2013 hat die posterXXL AG alle Rechte an der eingetragenen Marke posterXXL auf die neu gegründete, 100%ige Tochtergesellschaft MCIP - Mass Customization Intellectual Properties UG (haftungsbeschränkt) & Co KG übertragen und in deren Kapitalrücklage eingebracht. Die Einbringung erfolgte unentgeltlich mit einem handelsrechtlichen Wertansatz bei der MCIP von 6,3 Mio. Euro, steuerlich zum Buchwert von Null gemäß §6 Abs. 5

Satz 3 EStG. Der Bewertung lag eine gutachtliche Stellungnahme zugrunde und erfolgte am unteren Ende der ermittelten Wertbandbreite. Im Zuge der Einbringung kam es zu einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von 5,7 Mio. Euro bei der posterXXL AG. Nach Berücksichtigung von latenten Steuern ergibt sich damit ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 4,0 Mio. Euro nach -1,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das Eigenkapital beläuft sich auf 5,3 Mio. Euro (31.12.2012: 1,3 Mio. Euro) was einer Eigenkapitalquote von 29,0% (31.12.2012: 8,9%) entspricht.

Die posterXXL Anleihe

Im Juli 2012 hat die posterXXL AG eine Unternehmensanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 15 Mio. Euro begeben. Davon wurden tatsächlich Anteile in Höhe von 5,9 Mio. Euro gezeichnet. Der Zeichnungsstand zum 31.12.2012 belief sich auf 5,4 Mio. Euro.

Die Anleiheerlöse sollen der Gesellschaft einen größeren finanziellen Spielraum für Investitionen sowie für die Erschließung neuer Marktsegmente eröffnen.

Die Unternehmensanleihe (WKN A1PGUT) ist im Freiverkehr der Börse München, m:access, dem Mittelstandssegment der Börse München, gelistet. Der Zinssatz der Anleihe beläuft sich auf 7,25%.

Der Kurs der Anleihe geriet im Verlauf des Jahres stark unter Druck und notierte teilweise bei unter 40%. Neben der unbefriedigenden Ergebnisentwicklung der Gesellschaft und der damit einhergehenden zweimaligen Ratinganpassung im Geschäftsjahr 2013 auf aktuell B+ (Creditreform Rating AG) konnte sich die Kursentwicklung der posterXXL Anleihe der teilweise recht kritischen Stimmung in der Öffentlichkeit gegenüber Mittelstandsanleihen nicht entziehen.

III. Lage des Unternehmens

Finanz- und Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber Vorjahr um 3,6 Mio. Euro auf 18,2 Mio. Euro deutlich erhöht. Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag 5,3 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von 29,0% entspricht.

Das **Anlagevermögen** hat sich um 5,1 Mio. Euro auf insgesamt 8,6 Mio. Euro erhöht. Die starke Erhöhung ist auf einen Anstieg der Finanzanlagen infolge der Gründung der neuen 100%igen Tochtergesellschaft MCIP UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG zurückzuführen. Die MCIP UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG ist Inhaberin der eingebrachten Marke posterXXL. Ihr Beteiligungsbuchwert leitet sich aus dem Wert der eingebrachten Marke ab. Das **Sachanlagevermögen** entwickelte sich abschreibungsbedingt leicht rückläufig von 3,2 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro zum 31.12.2013. Das **Umlaufvermögen** ist um 2,5 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro zurückgegangen. Es teilt sich auf in Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,7 Mio. Euro), Flüssige Mittel von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) sowie Vorräte von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,3 Mio. Euro). Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist vor allem auf geringere Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Im Vorjahr schlugen hier Umsatzsteuerforderungen zu Buche, die aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der karanga GmbH als Organträger als Verbundforderungen auszuweisen waren. Der Rückgang bei den Vorräten entfällt volumenbedingt auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie auf geringere unfertige Erzeugnisse zum Stichtag.

Aktive latente Steuern aus der Aktivierung von Verlustvorträgen fielen im Berichtsjahr in Höhe von 1,1 Mio. Euro an. Auf der Passivseite verbesserte sich das **Eigenkapital** ergebnisbedingt um 4,0 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro. Die **Rückstellungen** belaufen sich auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro) und entfallen ausschließlich auf sonstige Rückstellungen. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch geringere Rückstellungen aus dem Personalbereich (Urlaub, Überstunden) und ausstehenden Rechnungen sowie der Inanspruchnahme von Steuerrückstellungen.

Die **Verbindlichkeiten** in Höhe von rd. 11,4 Mio. Euro (Vorjahr 12,3 Mio. Euro) beinhalten 5,9 Mio. Euro aus der im Juli 2012 begebenen Unternehmensanleihe. Darüber hinaus entfallen 3,6 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio. Euro) auf sonstige Verbindlichkeiten sowie 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen. Der

Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen verursacht durch tilgungsbedingt geringere Verbindlichkeiten aus Mietkäufen für Maschinen.

Der Stand an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist bedingt durch die branchenübliche Saisonalität zum 31.12. eines Jahres immer am höchsten.

Die **Finanzlage** des Unternehmens ist weiterhin solide. Zum Stichtag 31.12. belaufen sich die liquiden Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) auf 4,6 Mio. Euro. Darüber hinaus besteht eine zum Stichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bei der VR Bank, Regen, in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Die wesentlichen durch die Gesellschaft verwendeten Finanzinstrumente umfassen neben der Anleihe auch Kontokorrentkredite, Operating-Leasingverhältnisse sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte (zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen. Derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

Bereinigt um den zahlungsunwirksamen, außerordentlichen Effekt im Zuge der Übertragung der Marke steht einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 0,8 Mio. Euro (bedingt im Wesentlichen durch Verbesserungen des Working Capitals) ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 0,2 Mio. Euro (bedingt durch die reguläre Tilgung bestehender Mietkaufdarlehen für Maschinen vermindert um Einzahlungen aus der Begebung der Anleihe in Höhe von 0,5 Mio. Euro) gegenüber.

Die erste volle Zinszahlung (0,43 Mio. Euro) an die Zeichner der posterXXL-Unternehmensanleihe wurde zum 15.12.2013 vorgenommen. Die weiteren jährlichen Zinstermine sind jeweils der 15. Dezember eines Jahres für die Periode von 15.12. bis 14.12. des Folgejahres bis einschließlich 2016. Die letzte Zinszahlung erfolgt am 27. Juli 2017 für die Periode von 15.12.2016 bis 26.7.2017 mit der Fälligkeit der Anleihe. Der Zinssatz der Anleihe beläuft sich auf 7,25%.

Ertragslage

Die posterXXL AG konnte im Geschäftsjahr 2013 ihren **Umsatz** um 8,9% auf 34,0 Mio. Euro steigern. Dazu haben alle Produkte beigetragen. Hauptumsatzmarkt ist der deutschsprachige Raum (Deutschland und Österreich), gefolgt von Frankreich und Benelux. Der mit Abstand größte Teil des Umsatzes im Business to Consumer-Bereich (B2C) wurde mit Onlinebestellungen über das unternehmenseigene Webportal generiert.

In Relation zum Umsatzwachstum wuchs der **Materialaufwand** mit 1,6% unterproportional. Die Rohertragsmarge unter Berücksichtigung des Bestandsabbaus bei den unfertigen Erzeugnissen lag bei 80%.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der Personalaufwand** des Unternehmens haben sich ebenfalls leicht unterproportional um 7,0% auf 28,5 Mio. Euro (Vorjahr 26,6 Mio. Euro) erhöht. Ausschlaggebend für den Kostenanstieg waren höhere Personalkosten aufgrund von Ganzjahreseffekten von in 2012 eingestellten Mitarbeitern. Die **Abschreibungen** belaufen sich im Berichtsjahr auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro); sie fielen im Wesentlichen für technische Anlagen und Maschinen an.

Für 2013 ergibt sich ein **EBITDA** von -0,7 Mio. Euro (Vorjahr -0,4 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von -0,4 Mio. Euro und einem außerordentlichen Ertrag aus der Einbringung der Marke von 5,7 Mio. Euro sowie latenten Steuern von 0,1 Mio. Euro beträgt 4,0 Mio. Euro (Vorjahr -1,6 Mio. Euro).

Mitarbeiter:

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 248 Mitarbeiter (Vorjahr 211, +17,5%), wobei am Bilanzstichtag 228 (Vorjahr 238, -4,2%) beschäftigt waren.

IV. Chancen und Risiken

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich bei der Beurteilung der im Anleiheprospekt 2012 (<http://www.posterxxl.de/dokumente>) ausführlich dargestellten Risiken für die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft keine wesentlichen Änderungen ergeben. Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Informationen gelten die dort getroffenen Aussagen im Wesentlichen unverändert weiter.

Im Folgenden findet sich eine Auswahl wichtigster Risiken und Chancen für die Geschäftstätigkeit der posterXXL AG: Mögliche Risiken ergeben sich demnach aus **umfeld- und branchenspezifischen Faktoren**. Ein kompetitives Marktumfeld sowie die Dynamik unseres Geschäftes bergen naturgemäß Risiken. Unsere weit reichende Erfahrung im Online-Werbe- und Fotomarkt einhergehend mit fundiertem technischen Know-how sowie einem hohen maschinellen Automatisierungsgrad erlaubt es, neue Produktideen in Eigenfertigung sowie innerhalb kurzer Zeit zu realisieren. Diese Fähigkeiten bilden darüber hinaus die Basis, Wachstumschancen gezielt zu nutzen sowie Risiken frühzeitig und sicher einzuschätzen. Einheitliche Richtlinien sowie ständige Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sorgen für methodisches Vorgehen und sind für die standardisierte Erfassung und Steuerung von Risiken unerlässlich. Durch die eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen können Gegenmaßnahmen rechtzeitig ergriffen werden.

Branchentypisch unterliegt das Geschäft des Online Versandhandels einer starken saisonalen Schwankung. Das vierte Quartal des Kalenderjahres ist aufgrund des Weihnachtsgeschäftes das mit Abstand stärkste. Dieses Phänomen bringt ein Risiko mit sich, da ein Ausfall der Maschinen, Technik oder Arbeitskräften in diesem Zeitraum zu einem überdurchschnittlichen Umsatz- und Ergebnisausfall führen können. Diesem Risiko wird mit umfangreichen Vorkehrungen entgegengewirkt. So werden beispielsweise permanent Automatisierungs- und Fertigungsgrade überprüft und mit gezielten Neu- und/oder Ersatzinvestitionen weitere Kapazitäten und bewusste Redundanzen geschaffen. Dies gilt analog für die technische Infrastruktur wie zum Beispiel Server. Unsere Maschinen und technischen Anlagen entsprechen dem neuesten Stand der Technik und werden permanent gewartet. Des Weiteren sorgen flexible Arbeitszeitmodelle sowie der Einsatz von Zeitarbeitskräften in Spitzenzeiten dafür, potentielle Engpässe von Arbeitskräften nicht entstehen zu lassen. Eine gezielte Erweiterung des Produktsortiments bringt zudem die Chance, die starke saisonale Abhängigkeit zu entzerren.

Die Gesellschaft stellt ihre Produkte fast ausschließlich selbst her. Hierfür werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (im Wesentlichen Verpackungs- und Druckmaterialien) angeschafft, die unmittelbar in den Produktionsprozess einfließen und zum versandfertigen Endprodukt verarbeitet werden. Aus dem Prozess der Lagerung und Verarbeitung von Materialien ergeben sich potentielle **produktionswirtschaftliche Risiken**. So kann es bei der Be- oder Verarbeitung dieser Materialien zu Schäden kommen, beispielsweise durch einen Brand oder einen Wasserschaden aufgrund der Sprinkleranlage. Um solche Vorkommnisse von vornherein zu vermeiden, sind organisatorische Regelungen getroffen (z.B. die Bestellung eines permanenten internen Sicherheitsbeauftragten, die Beauftragung einer externen Sicherheitsfachkraft sowie regelmäßige Schulungen). Darüber hinaus hat die Gesellschaft gegen solche Elementarschäden Vorkehrung in Form von umfangreichem Versicherungsschutz getroffen.

Potentielle **rechtliche Risiken** könnten sich aus einem Verstoß gegen Urheber- und Markenrechte von Bildmotiven und gedruckten Kundenbildern ergeben. Um solche Rechtsverstöße zu vermeiden, werden bei der Verwendung von Bildmotiven entsprechende Verträge mit den Rechteinhabern bzw. Lizenzmodelle geschlossen, die der Gesellschaft erlauben, diese Motive entsprechend ihres Geschäftsmodells zu verwenden. Dennoch kann ein Restrisiko in Bezug auf einen Verstoß gegen Urheber- und Markenrechte, vor allem bei der Bedruckung von kundeneigenen Bildern nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Dieses Risiko halten wir allerdings für sehr überschaubar, da jedes gedruckte Bild eine individuelle Einzelfertigung für einen bestimmten Kunden darstellt, somit ein und dasselbe Motiv niemals in größeren Stückzahlen gedruckt wird. In der Vergangenheit traten bislang keine nennenswerten Streitigkeiten in dieser Hinsicht auf.

Finanzwirtschaftliche Risiken: die Gesellschaft agiert auf europäischer Ebene auch außerhalb des Euro-Raumes und ist damit möglichen Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Wichtigste Fremdwährung ist das Britische Pfund. Die Sinnhaftigkeit möglicher Hedging Instrumente wird laufend überprüft, aufgrund des bisher angefallenen Volumens sowie kurzer Zahlungsziele (aktuell wird im Britisch Pfund Raum ausschließlich Kauf gegen Vor kasse angeboten) aber nicht eingesetzt. Die Gesellschaft hält daher das Risiko für überschaubar.

In wirtschaftlich schwierigeren Zeiten könnte die Gesellschaft möglicherweise von erhöhtem Kreditausfall ihrer Kunden betroffen sein. Da das Unternehmen allerdings den größten Anteil seiner Umsätze im Endkundengeschäft erzielt und somit kein „Klumpen“-Risiko existiert, kann selbst ein nachhaltiger Anstieg von Kundenausfällen die Ertragslage des Unternehmens nicht gefährden. Es besteht außerdem eine langfristige Zusammenarbeit mit einem namhaften Inkassobüro.

Der Zugang des Unternehmens zum Kreditmarkt könnte erschwert oder verwehrt werden. Obwohl die Gesellschaft gegenwärtig keinerlei Einschränkungen in der Fremdfinanzierung unterliegt, könnten künftig diese Möglichkeiten aufgrund weiterer Banken- oder Finanzkrisen eingeschränkt sein. Aus heutiger Sicht geht die Gesellschaft jedoch nicht davon aus, dass dies kurz- oder mittelfristig der Fall sein wird.

Das bestehende Zinsniveau könnte ansteigen und mögliche Fremdkapitalfinanzierungen teurer machen. Ein allgemeines Ansteigen des Zinsniveaus wird in Anbetracht der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Lage in Europa allerdings kurz- bis mittelfristig ebenfalls ausgeschlossen. Zudem unterliegt die bestehende Anleihe einer Verzinsung zu einem fixen Zinssatz von 7,25%, die unabhängig von der allgemeinen Entwicklung des Zinsniveaus ist.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Aus heutiger Sicht erscheinen sowohl Risiken als auch Gefährdungspotentiale begrenzt und kontrollierbar. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt. Gegenwärtig und in absehbarer Zeit existieren aus Sicht des Unternehmens keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch gefährden die Einzelrisiken in Summe nicht den Fortbestand unseres Unternehmens.

Auf der Beschaffungsseite greifen wir auf bewährte, solide und qualitätsbewusste Lieferfirmen zurück, mit denen wir langfristige Vertragsbeziehungen pflegen oder anstreben.

Verbindlichkeiten des Unternehmens werden innerhalb von vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der permanenten Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der stets an aktuelle Veränderungen angepasst wird und als Basis für die Disposition liquider Mittel dient.

Wesentlicher Bestandteil des unternehmensinternen Steuerungssystems ist darüber hinaus das Monitoring von Chancen. Dazu beschäftigt sich die Gesellschaft zum einen intensiv mit Marktszenarien sowie der Entwicklung des nationalen wie internationalen Marktumfeldes. Zum anderen stehen kritische interne Erfolgsfaktoren wie Kostentreiber und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Fokus.

V. Prognosebericht

Abbau von Überkapazitäten

Als weitere Konsequenz aus der Ergebnisentwicklung in 2013 kam es im Januar 2014 zu einer Verschlankung und Flexibilisierung von Kostenstrukturen in dessen Zuge personelle Überkapazitäten abgebaut wurden. Die Gesellschaft trennte sich in diesem Zusammenhang von 35 Mitarbeitern vornehmlich aus der Produktion, in der künftig mit einer Kernmannschaft gearbeitet wird und saisonale Spitzen durch temporäre Kräfte abgedeckt werden.

Umstellung des Geschäftsjahres

Ab dem Jahr 2014 wird die Gesellschaft das Wirtschaftsjahr auf den Zeitraum 1. März bis Ende Februar des Folgejahres umstellen. Durch die Umstellung entsteht einmalig ein Rumpfgeschäftsjahr für den Zeitraum 1. Januar bis 28. Februar 2014. Die starke branchentypische Saisonalität zum Ende des Kalenderjahres, die eine hohe Bindung von personellen Ressourcen im Weihnachtsgeschäft mit sich bringt und immer wieder zu Engpässen führt, legt diesen Schritt nahe.

Fokussierung

Infolge der beschriebenen eingeleiteten Maßnahmen, einer klaren Fokussierungsstrategie auf unsere Kernmärkte und Kernprodukte einhergehend mit einer Flexibilisierung unserer Kostenstrukturen gehen wir für 2014 und das Folgejahr von einer positiven Ergebnisentwicklung unseres Unternehmens aus. Zwar rechnen wir insgesamt für das Geschäftsjahr 2014/2015 mit einem leichten Umsatzrückgang infolge der Einstellung der Geschäftstätigkeit in den Märkten UK und Italien und der Beendigung der aggressiven Umsatzwachstumsstrategie in Frankreich. Diese Maßnahmen zielen allerdings darauf ab, unprofitable Aktivitäten zu beenden. Im Kernmarkt Deutschland und Österreich rechnen wir mit leicht positiven Umsatzzuwächsen im einstelligen Prozentbereich und einer weiteren Stärkung unserer Marktposition als Spezialist für individualisierte Fotoprodukte vor allem im Bereich Großformat. Wir werden auch künftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

VI. Nachtragsbericht

Im Januar 2014 kam es zu einem Abbau von personellen Überkapazitäten (wir verweisen hierzu auf den Prognosebericht). Nach Ende des Geschäftsjahres 2013 bis zur Freigabe dieses Lageberichtes zur Veröffentlichung und Weiterleitung an den Aufsichtsrat sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der posterXXL AG haben.

VII. Erklärungen zu Beziehungen zu verbundenen Unternehmen während des abgelaufenen Geschäftsjahres

Die posterXXL AG war im Geschäftsjahr 2013 ein von der karanga GmbH abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der posterXXL AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. In dem Umfang, in dem die Gesellschaft hierdurch benachteiligt worden ist, wurde ihr vor Ablauf des Geschäftsjahres 2013 ein Rechtsanspruch auf einen adäquaten Vorteil eingeräumt. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.“

München, den 2. Mai 2014

posterXXL AG
München

gez. Christian Schnagl
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der posterXXL AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 2. Mai 2014

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Gallowsky
Wirtschaftsprüfer**

**Meindl
Wirtschaftsprüferin**